

Moderne Kommunikationstechnik in Schlaraffia Sinnvoll oder notwendig?

Schlaraffen, hört!

Im heutigen digitalen Zeitalter, ist die moderne Kommunikationstechnik auch schon längst in unser „Ritterspiel“ und damit das schlaraffische Uhuversum vorgedrungen.

Ob nun Netzwerke, die man schon fast als technisch alt bezeichnen könnte, oder die Sofortnachrichtendienste, ist „modern“ doch ein relativer Begriff, weshalb ich genau diese Technologien genauer beleuchten möchte:

Die ersten wortwörtlichen „Funken“ der Kommunikationstechnik entstanden vor knapp 2500 Jahren (458 v. Chr. laut dem Drama Agamemnon) bei den antiken Griechen, die optische Feuer- und Rauchsignale verwendeten. Zum Ende des profanen 17. Jahrhunderts wurde diese optische Telegrafie weiterentwickelt und durch eine Balkenvorrichtung ersetzt, welche 196 verschiedene Zeichen bilden konnte.

Mitte der 1830er, also etwa 25 Jahren vor der Gründung unserer Allmutter Praga, wurde die elektrische Telegrafie mit dem Nadeltelegrafen und gleich einige Jahre darauf, mit dem Schreibtelegrafen (nach Morse) revolutioniert. Anfangs wurde dieser für die Signalleitung an Eisenbahnstrecken verwendet, bis die Technik später zur öffentlichen Nutzung freigegeben wurde.

Daraus interpretiere ich, dass es zu Beginn der schlaraffischen Zeitrechnung üblich war, Nachrichten per Telegramm zu verschicken.

Um a.U. 40, also zur profanen Jahrhundertwende, gelang mit der Erfindung des Funktelegrafen die erste transatlantische Funkübertragung.

Hierzu habe ich im Netz eine Telegrafenkarte der Welt von a.U. 42 gefunden

Erst 70 Jahren später, nach beiden Weltkriegen, entwickelte sich der nächste große Meilenstein der Kommunikationstechnik, der auch bis dato noch ohne Einschränkungen verwendet wird, der Netzwerkwitz.

Zu ihren Anfängen wurde die Idee noch damit abgestempelt, dass es keinen Beweggrund gäbe, ein Netzwerk von wissenschaftlichen Rechnern zum Austausch von Botschaften unter den Teilnehmern heranzuziehen, was sich, wie so oft in Geschichte, als komplett falsch herausstellte.

Der erste elektronische Sandwich in deutschsprachigen Gemarkungen wurde übrigens erst a.U. 125 verschickt. Spätestens mit dem Aufkommen der privaten PCs stieg die Anzahl der Nutzer rapide an und die Zahl der versendeten Netzwische explodierte, woran sich auch bis jetzt kaum etwas geändert hat. Man stelle sich nur vor, welchen Aufwand der Kanzler eines Reiches (wie unser derzeitiger Kanzler Ritter Merkantilus) betreiben haben muss, um Informationen oder Nachrichten an die eigenen Sassen oder seine Amtsbrüder zu verschicken, vor allem bei der handschriftlichen Ausfertigung. Heute hat der moderne Kanzler eine Verteilerliste, tippt die Nachricht ein, klickt auf „senden“ und kurze Zeit später hat der jeweilige Adressat den Netzwisch erhalten.

Zur nahezu selben Zeit kam im Telekommunikationssektor eine ähnliche Überlegung auf, nämlich die Einrichtung eines Textnachrichtendienstes. Im profanen Jahr 1992 wurde die allererste Kurznachrichte an ein Mobiltelefon verschickt. Durch die sehr begrenzte Länge von 160 Zeichen, hat sich eine sehr weit verbreitete Abkürzungskultur entwickelt, die ursprünglich mit den Netzwischen entstanden ist, und seitdem die Art und Weise der zwischenmenschlichen Kommunikation relativ stark beeinflusst.

Auch die Nutzung stieg mit der wachsenden Zahl an Mobiltelefonen rapide an, so wurden profan 2012 in österreichischen Gemarkungen fast 60 Milliarden SMS verschickt. SMS ist übrigens eine Abkürzung für Short Message Service, also auf Deutsch Kurznachrichtendienst

Das änderte sich in den letzten 4 bis 5 Jahren mit der Entstehung der Sofortnachrichtendienste, den sogenannten Instant Messagern, die die SMS immer weiter aus diesem Bereich verdrängen. Voraussetzung dazu war natürlich das Vorhandensein fähiger Geräte, den „Smartphones“. Vorteile an dieser Dienste sind, dass die Nutzer eben nicht in der Länge ihrer Nachrichten begrenzt sind und unter anderem Lichtbilder, Audionachrichten und vieles mehr direkt an andere versenden können.

Wie ich eingangs schon erwähnt habe, ist die moderne Kommunikationstechnik ein sehr dehnbarer Begriff, sie hat sich recht schnell weiterentwickelt und an die Gesellschaft angepasst bzw. die Gesellschaft sich an die Technik, sowohl die profane als auch die Schlaraffische.

Als teils negativ empfinde ich aber die Reaktion einiger Menschen auf diese Entwicklung, die sich dann beim Gegenübersitzen so gut wie gar nicht mehr unterhalten und einfach nur hin und her schreiben.

Wir alle nutzen diese Technologien, der eine mehr, der andere weniger, weil sie uns in vielen Situationen das Leben leichter macht, wie zum Beispiel die Arbeit des Kantzlers, oder Verabredungen für Ausritte, etc.

Mit welcher Intensität man das ausnützt oder nicht, ist einem selbst vorbehalten, dennoch bin ich der Ansicht, dass die Verwendung der Sofortnachrichtendienste in Schlaraffia zur jetzigen Zeit nicht notwendig ist. Warum: Wenn es anders wäre, würden wir möglicherweise alle mit unseren Smartphones in der Burg sitzen und der Fungierende schreibt uns den Inhalt der Sippung, dann bräuchten wir aber gleich gar nicht mehr in der Burg sein... Die Stärke sehe ich vor allem in Schlaraffia darin, dass die zwischenmenschliche Kommunikation eben immer noch mündlich geführt wird; denn wenn es unter Schlaraffen einmal Meinungsverschiedenheiten gibt und der Fehdehandschuh fliegt, wird eben diese Meinungsverschiedenheit mit einem Duell ausgefochten, und MANN versöhnt sich wieder.

Gerade in dieser Hinsicht unterscheiden wir uns vom anderen Geschlecht, bei dem es ein derartiges Handeln so gut wie nicht gibt, wenn zwei sich streiten, nein, freut sich nicht die Dritte; sie sind aufeinander angefressen und reden nicht mehr miteinander...

Neben den drei offiziellen Grundpfeilern der Schlaraffia, Freundschaft, Kunst und Humor, gibt es noch eine inoffizielle vierte Säule, die Toleranz.

Ich würde sogar so weit gehen und dem noch etwas hinzuzufügen, und zwar eine fünfte Säule, die Kommunikation.

Abschließend nur noch folgendes sagen:

In wie weit man diese Systeme nutzt oder nicht, das ist jedem seine eigene G'schicht.

Auch wenn es jetzt vielleicht ein bissl blöd klingt, das, was der Fortschritt in Zukunft noch mit sich bringt, weiß einzig und allein nur der UHU, drum hört ihr von mir nur mehr ein **LULU !**